

Halle und Umgegend.

Halle, 11. November.

(Für Stadtverordnetenwahl.) Das Resultat der Stadtratswahl in der zweiten Abtheilung hat am ersten Tage folgendes Ergebnis erzielt:

Table with 2 columns: Name and Votes. Includes Herr Kaufmann Kurt Flopfisch (278), Herr Kaufmann Ernst Fiedler (278), Herr Kaufmann Carl Fiedler (272), etc.

Durch ein Versehen ist in unserer gestrigen Abendausgabe die für Herrn Kaufmann Fiedler bis zum Mittag abgegebene Stimmzettel verwechselt. Heute nachmittag 4 Uhr werden die Wahlen der zweiten Abtheilung geschlossen.

Die Begründung der 12 Millionenvorlage durch den Magistrat.

Der Magistrat hat jedoch den Stadtverordneten folgenden Antrag nebst Begründung eingeben lassen: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

- 1. Eine Anleihe von 12,000,000 Mark mittels Ausgabe von Anleihenpapieren zur Bedeckung folgender Ausgaben anzunehmen.
1. Bau der Artillerie-Kaserne und Erwerb des Exercitplatzes 3,045,000 M.
2. Kanal-Neu- und Umbauten 1,550,000 M.
3. Straßenerweiterungen, Durchbrüche etc. 600,000 M.
4. Straßenumbauten 130,000 M.
5. Umbau der Kläran- und Kläfschöpfbrücke 220,000 M.
6. Neubau der Gasanstalt-Gebäude 400,000 M.
7. Neubau eines Gasbehälters und Anlage weiterer Gasanstaltsvorkehrungen 450,000 M.
8. Wasserwerkstätten 400,000 M.
9. Bau einer Volksschule und Vabest-Anstalt 500,000 M.
10. Zwecke des öffentlichen Unterrichts, einschließlich der Volkshochschule 2,500,000 M.
11. Erweiterung der Sirenenanstalt 400,000 M.
12. Straßeneinigungs- und Feuerlöschzwecke 300,000 M.
13. Neuerrichtung der Stadtbibliothek 100,000 M.
14. Tilgung des bei der Verköstigungsbank für Sachverständigen aufgenommenen Darlehens von 1,000,000 M.
15. Zwecke der Eingemeindung und Umverköstigung etc. 605,000 M.
12,000,000 M.

II. Diese Anleihe in Abtheilungen von mindestens 1,000,000 M. oder einem Vielfachen dieses Betrages nach Wahl der hiesigen Kollegen mit der Maßgabe auszugeben, daß die für die Position 14 bestimmte Abtheilung nur für den Fall zur Ausgabe gelangen darf, daß die Verköstigungsbank Sachverständigen-Anhalt statt der vorgesehene Tilgung die Rückzahlung des Darlehens im Vollen verlangen sollte;

III. den Zinssatz auf 3/4, oder 4 Proz. mit dem Vorbehalt zu bemerken, daß bei der Ausgabe einer jeden Abtheilung durch Gemeindefürsorge darüber zu entscheiden ist, welche dieser beiden Zinssätze gewählt werden soll;

IV. sämtliche Abtheilungen der Anleihe mit 1 Proz. und den durch die fortwährende Tilgung ersparten Zinsen von dem auf die Ausgabe der betr. Abtheilung folgenden Jahre an zu amortisiren, zugleich aber das Recht vorzubehalten, den Tilgungssatz zu vermindern oder auch gänzlich mit dem in Anlauf befindliche Anleihegelder der ganzen Anleihe oder jeder einzelnen Abtheilung derselben auf einmal zu kündigen;

V. Den anliegenden Entwurf eines Allerhöchsten Privilegiums gutzuheißen.

Zur Begründung wird folgendes bemerkt: Wir bereits bei Aufnahme der jüngsten Darlehen von uns nachgewiesen und selbst der Verammlung anerkannt worden, sind uns den früheren Stadtratsbeschlüssen treu geblieben, den aus demselben entspringenden in dem Programm ihrer Anleihen vorgesehene, jedoch immer wieder neu hervorretende Bedürfnisse, wie Straßenerweiterungen, Kanalbauten etc. gedeckt werden konnten. Andererseits sind neue unabweisbare Anforderungen an die Stadtgemeinde herangetraten, deren Befriedigung ebenfalls nur durch Entlastung der Stadt zu bewerkstelligen ist.

Zu 10. Von allen hiesigen Verwaltungszweigen wird für die nächste Zeit die größten Anforderungen das Schulwesen stellen. Hierbei scheidet für die Anleihe zweck das Volkshochschulwesen aus, da dessen Bedürfnis bekanntlich aus den laufenden Einnahmestritten zu decken sind. Nicht bleiben aber noch die nur mittels Anleihe zu erzielenden Ziele. Zunächst wird der Bau zweier weiteren Mittelklassen aus einem Kostenbetrage von zusammen 1,000,000 M. ins Auge zu fassen sein, da, abgesehen von dem sich jährlich steigenden Bedürfnis nach neuen Mittelklassen zweier der vorhandenen Mittelklassen noch in Volkshochschulgebäuden zu Hause sind und letztere daher behufs deren Rückgabe an den ursprünglichen Zweck abzugeben zu können haben.

Zu 11. Ebenso ist die Erweiterung der Sirenenanstalt ein Wunsch, der fast schon zur Zeit der ersten Festlegung derselben bereits vorhanden war. Aber es ist nicht nur die Vermeidung der Klänge, sondern vor allem die Vermeidung der durch die Sirenen durch Anlaufe einer in der Mitte der Gebäude zu verlegenden Centralstation. Deswegen ist zu 12 ein Betrag für Feuerlösch- und Straßeneinigungs-Bordern für die nähere Zukunft vorgelesen werden müssen.

Die Gesamtschulden von 3,045,000 M. aus folgenden einzelnen Posten zusammen: 2,275,000 M. für den Bau des eigentlichen Kasernebaus, 400,000 M. für das Terrain und den Bau des Provolantamts, 90,000 M. für die Straße II und 280,000 M. für den Exercitplatz.

Von diesen Posten wird mit 5 Proz. der erste und dritte voll, vom zweiten dagegen mit 280,000 M. angelegte Anleihe nach dem Mittelfußfuß verzinst, während für die bei Nr. 2 restierenden 120,000 M. ein Zinssatz von 4 Proz. und für den zweiten Posten einschließlich des vom Hiesigen abgewiesenen Grund- und Boden eines jährliche Pauschalsumme von 10,000 M. gemacht wird. Da diese hiesigen Posten bereits theils befristet, theils in der sie jetzt. Sonder-Vorzüge begründet sind, bedarf es zu denselben keiner weiteren Ausführungen und wird nur noch darauf hinzuweisen, daß die eingetretene Verminderung der Vorkosten das mit dem Hiesigen gefällte nur geringere Gelder, da die Zunahme der fünfprozentigen Verzinsung den bei dem ursprünglichen Verzinsung event. eintretenden Schaden immer mehr herabsetzt.

Zu 2. Unter den Kanalbauten sind solche für den Moritzwäcker, Neue Bromende, Zwingers, Steine, St. Klaus, Labenberg, Wörmlitzer und Beienrothe, sowie zur Verköstigung des Hauptamtes des hiesigen Stadtheaters und zur Verköstigung eines Hauptamtes das gesamte städtische Stadtgebiet vorgelesen, und ist die Nothwendigkeit dieser Anlagen bereits wiederholt als im Interesse der Sanierung der Altstadt wie der wirtschaftlichen Entwicklung der neuen Stadtheile liegend anerkannt.

Zu 3. Hinsichtlich bestimmungsgegenstände der kleineren durch Privatbesitzungen erforderlich werdenden Terrain-erwerbungen aus laufenden Mitteln befristet werden sollen und dessen Zwecke daher auch regelmäßig im Haushaltsplan (XIII. D. II 1) 30,000 M. gewidmet sind, so werden sich doch einige dieser Erwerbungen namentlich in der St. Marien-, Weichs-, Steine-, Schwaner-, Labenberg-, Wörmlitzer-, Wörmlitzer- und Weichs-Altstadt so umfangreich und theuer gestalten, daß es sich rechtfertigt, an der Befristung dieses von den Vorfahren übernommenen Schadens noch die folgende Generation mittragen zu lassen. Dasselbe gilt von der Herrielleung des Weichsplatzes, deren Kosten allein auf 100,000 M. geschätzt und nach der Eingemeindung von Straßengängen nur von der Stadtgemeinde zu tragen sind.

Zu 4. Die für Straßenumbauten ausverordneten 130,000 M. sind, abgesehen von der Reingaltung des Moritzschloßes im weitestlichen zur Aufschließung des der Stadtgemeinde in der Nähe des Hohenbergs gelegenen Baugeländes bestimmt und repräsentieren eine Ausgabe, welche ebenso zur Ermöglichung der vorliegenden Straßenumbauten als im Interesse einer besseren Vertheilung hiesigen Einnahmens unabweisbar ist. Ebenso dringend ist die zu 5 und 6 vorgesehene Vertheilung der Kläran- und Kläfschöpfbrücke und Feuerlöschung der Wäde amischen Bürgerweiden und Glöcher. Der gegenwärtige Zustand der letzteren könnte fast vollständig genannt werden, und die letztere ist nicht nur zur besseren Vertheilung des Städtischen von dem Weichs, sondern namentlich auch im Interesse der von ihren Werken durch einen frühem getrennten Gasanstalts-Verwaltung notwendig, ein Umbau, der auch die letztere veranlaßt, die Vertheilung und Tilgung eines Kostenbetrages von 150,000 M. anzunehmen.

Zu 7. Die Annahme, daß durch die Errichtung des Elektrizitätswerkes auf längere Zeit die Erweiterung der hiesigen Gasanstalt entbehrlich werden würde, erscheint nach dem Urtheil der Sachverständigen und der Erfahrung anderer Städte durchaus unbedenklich. Im Gegentheil, daß das hier. Feuerwerk für nicht allzu fernem Zukunft der neuen Gasanstalt für 850,000 M. von einem neuen Bedarfs auf Gasanstalt I für 850,000 M., sowie die Tilgung eines zweiten Zufuhrstrebens nach der Stadt zum Betrage von 100,000 M. als unabweisbar gefordert. Ebenso macht

Zu 8. Das nachstehende Bedürfnis nach Leistungswasser einen weiteren Ausbau des hiesigen Wasserwerkes in Höhe von 400,000 M. erforderlich, um namentlich eine zweite Oberleitung der Wassererzeugung, sowie eine weitere Schöpfpumpe und einen weiteren Dampfessel zu beschaffen. Zu 9. Der Bau einer Volkshochschule und Vabest-Anstalt ist schon seit langem Jahren als ein dringendes Bedürfnis der Stadt anerkannt und sogar bereits im Programm der 1892er Anleihe berücksichtigt worden. Die hierfür ausverordneten 200,000 M. sind jedoch bekanntlich im Jahre 1897 mit Allerhöchster Genehmigung wieder abgesehen und für andere Zwecke verwendet worden, weil die Stadt durch eine solche Anstalt in angemessener Lage und Ausstattung nicht zu beschaffen war, auch bereits ein Komitee die Befriedigung einer solchen an Privatwegen in die Hand genommen hatte. Ausdrücklich ist damals die Errichtung einer derartigen Anstalt als eine Aufgabe bezeichnet worden, welche im gemeindefürsorglichen und sozialistischen Interesse der Verwaltung einer größeren Stadt mit aller Kraft gefördert werden sollte. Es ist daher die die hierüber, nachdem die privaten Unternehmungen als gescheitert zu betrachten sind, Ehrenpflicht der Stadt sein, jenes Wort dadurch einzulösen, daß zunächst für den Bau der angemessenen Betrag von 500,000 M. in das Programm der Anleihe eingelegt und nach Erlangung der letzteren auch Werk eingezogen wird.

Zu 10. Von allen hiesigen Verwaltungszweigen wird für die nächste Zeit die größten Anforderungen das Schulwesen stellen. Hierbei scheidet für die Anleihe zweck das Volkshochschulwesen aus, da dessen Bedürfnis bekanntlich aus den laufenden Einnahmestritten zu decken sind. Nicht bleiben aber noch die nur mittels Anleihe zu erzielenden Ziele. Zunächst wird der Bau zweier weiteren Mittelklassen aus einem Kostenbetrage von zusammen 1,000,000 M. ins Auge zu fassen sein, da, abgesehen von dem sich jährlich steigenden Bedürfnis nach neuen Mittelklassen zweier der vorhandenen Mittelklassen noch in Volkshochschulgebäuden zu Hause sind und letztere daher behufs deren Rückgabe an den ursprünglichen Zweck abzugeben zu können haben.

Weiter ist der empfindlich fühlbare Mangel an technischen Posten, Fachkräften für männliche und weibliche Jugend nicht länger zu rechtfertigen. Endlich weist - abgesehen von der Frage der Errichtung einer Handelsschule - die Ueberfüllung auf den beiden höheren Lehranstalten der Stadt nachdrücklich auf die Beschaffung einer neuen bezüglichen Anstalt um so mehr hin, als die Eingemeindung der Vororte das Bedürfnis steigern wird und der Betrag mit Gleichzeitigkeit sogar die Pflicht erhebt, den Bau einer höheren Lehranstalt in dessen Nähe nicht aus den Augen zu verlieren. Freilich wird man heute noch nicht sagen können, welche in welchen Arten von Lehranstalten für die einzunehmende Zwecke zu wählen sind, und haben wir daher der betr. Programmnummer die Aussicht gegeben zu näherem Aufschluß die Zwecke des öffentlichen Unterrichts ausschließlich der Volkshochschule.

Zu 11. Ebenso ist die Erweiterung der Sirenenanstalt ein Wunsch, der fast schon zur Zeit der ersten Festlegung derselben bereits vorhanden war. Aber es ist nicht nur die Vermeidung der Klänge, sondern vor allem die Vermeidung der durch die Sirenen durch Anlaufe einer in der Mitte der Gebäude zu verlegenden Centralstation. Deswegen ist zu 12 ein Betrag für Feuerlösch- und Straßeneinigungs-Bordern für die nähere Zukunft vorgelesen werden müssen.

Zu 12. Ein Betrag für Feuerlösch- und Straßeneinigungs-Bordern für die nähere Zukunft vorgelesen werden müssen. Und nun auch die in erster Vorlesung neuerdings beschriebenen Mannschaften noch in dem vorhandenen Feuerweh-

deut untergebracht werden können, so wird doch nach der Eingemeindung der Vororte die Erziehung der Errichtung einer besonderen Nebenwache für den Norden der Stadt vom der Hand zu weisen sein. Ebenso muß die Straßeneinigungsarbeiten auf der einen Seite und der anderen Seite nicht gleich werden, und wird selbst die Rückübernahme der gemachten Anleihe auf die Stadt im Interesse der sich täglich mehrenden lokalen Bedürfnisse wieder ein Verbot an Stelle des am Stadtrat vorgelesen genehmelt zu beschaffen sein. Weder für diese Anleihe noch für die unter

Nr. 18 erworbene Stadtkassette, die selbstverständlich bisher ein bestimmter Kassenanhang aufgeführt werden können; doch dürfte die für letztere Zwecke mit 800,000 M. und für den letzteren mit 100,000 M. vorgelesenen Summen nicht zu hoch gegriffen sein.

Bei der hier erfolgten Einstellung einer Million Mark gründet sich - wie wohl erinnerlich - auf eine betragslose Annahme mit der Berücksichtigung Sach-Anzahl, nach welcher bezüglich des bei denselben auszunehmenden Darlehens zwar in erster Linie eine ordnungsmäßige Tilgung mit 1/2 Proz. in Aussicht genommen, der Hiesigen aber zugleich das Recht eingeräumt ist die Rückzahlung des Gesamtbetrages im Jahre 1902 ab in 3/4, prozentigen hiesigen Stadtheile zu verlangen. Wenigstens zum Falle anzunehmen ist, daß je von diesem Vorbehalte Gebrauch gemacht werden wird, so war doch demselben Rechnung zu tragen und der gebaute Betrag quasi als eine Reserve, welche namentlich zur Vermeidung kommt, in das Programm einzulassen. Der letzte, gewöhnlich für Umverköstigung bestimmte Posten

Nr. 15 hat bei dieser Anleihe höher als sonst üblich angenommen werden müssen, da in denselben die Ausgaben zu berücksichtigen waren, welche durch die Eingemeindung der Vororte entstehen. Denn wenn auch die meisten dieser Ausgaben auf den laufenden Etat werden genommen werden können, so ist doch ebenfalls mindestens derjenige Betrag auf Anleihebudget zu verweisen, welcher dem Sanktions als Abzug zu zahlen sein wird. Aber auch schon dieser dürfte bei der Bedeutung der fraglichen Orte für den Kreis nicht ganz unbedeutend sein und rechtfertigt sich daher eine etwas reichere Dotierung dieser Posten.

Wir Vorlesenden glauben wir eine für die schriftliche Darlegung genügende Motivirung des Programms gegeben zu haben. Es erübrigt aber noch die Begründung der für die Anleihe vorgesehene Ausgabebudgets. Wir bemerken dabei zu Ziffer II, daß der unter 10 großen Anleihen es sich nicht empfiehlt, in der für die Anleihe zu beschaffen in einer besonderen Abtheilung auszugeben oder auch nur von vornherein die Zahl der Abtheilungen festzulegen. Vielmehr ist es angemessener, die Größe der Abtheilung von dem jeweiligen Bedarf abhängig zu machen und der Einzelbestimmung der hiesigen Kollegen zu überlassen. Dagegen ist in Ziffer III die Beschränkung der früheren Anleihen festgehalten worden. Dasselbe wird hier der Beschaffenheit der Bestimmung des Zinssatzes - ob 3/4, oder 4 Proz. - einem Gemeindefürsorge vorbehalten sein. Denn wenn auch bei gegenwärtigen Geldmarkt kaum ein anderer als der letztere Zinssatz gewählt werden dürfte, so ist doch bei einer Zeit in vier Decennien getragenen Anleihe die Möglichkeit offen zu lassen, daß den Zinssatz zu vermindern oder auch gänzlich zu beseitigen. Ein Zinssatz entweder schon bei der Ausgabe oder event. weitestens in Form der Konvertierung einzuführen. In Ziffer IV wird eine Tilgung mit nur 1 Proz. dem niedrigsten, von der Staatsbehörde zugelassenen Satze vorgesehene. Wir glauben denselben beanspruchen zu können, weil es auf den unter aufgeführten, wirtschaftlich günstigen Betrag keine der vorgesehene Ausgaben direkt erworbenen Ausgaben dient, dagegen jede zur Befriedigung des Bedürfnisses für mehrere Generationen bestimmt ist. Nebenbei ist freilich eine verlässliche Tilgung event. sogar eine volle Zurückzahlung zum Zweck der Konvertierung vorzubehalten, um den Schwankungen des Marktes folgen zu können. Dasselbe wird hier der Beschaffenheit der Anleihe zu erlauben, daß bei Ausgabe der einzelnen Abtheilungen den Sanktionen die Unfindbarkeit auf einen bestimmten Zeitraum garantiert wird. Schon heute auf diese Frage einzugehen, scheint aber unbedenklich, da sie überhaupt nur nach Festlegung des vierprozentigen Zinssatzes entsteht und ihre Verantwortung von den hiesigen Gemeindefürsorge abhört. Wir schließen hiermit die Ziffer V bemerkt, daß die in dem Vorkauf des Privatgüter, Entwurfs, sowie der Anleihebestimmung vorgenommenen Veränderungen sich theils auf Erfahrungen der Praxis, theils auf die neuen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der Civil-Verfahrensordnung und der Reichlichen Ausführungsgesetze gründen, und nicht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Anleihe erfolgen wird - entsprechende Berücksichtigung finden müssen.

Geschäftsverhandlungen.

\* Berlin, 10. Nov. (Der Sirenenprozess) gegen den Ingenieur Fritz Gehlert und den Ingenieur Wilhelm Hans v. Baumert. Hand heute wieder in der Verhandlung des ersten Instanz des Landgerichts I an. Der Antrag läßt Landgerichtspräsident Dieb, die Anklage vertret Staatsanwalt Komen. Gehlert wird des gewerbsmäßigen Geschäfts und auch des Falchspiels beschuldigt. Er soll seit längerer Zeit im Auftrage des Bau- und Maschinenbau- und im Auftrage daran mit Gehlert, der Gehlert in Hotels Geschäftsstelle wie 'Seine Tante, seine Tante', 'Baccarat', 'Monte' und dergleichen betrieben, gewöhnlich die Rolle des Bankhalters übernommen und recht viel Geld gewonnen haben. Einige Male soll in der Wohnung des Angeklagten v. Baumert gespielt worden sein, und dieser hat deshalb unter der Anklage der Beschäftigung in der Sache hand schon einmal Termin zur Hauptverhandlung an, aber verweigert werden mußte, weil die Zustellung des Strafmandats kommunal v. Mantuffel als Sachverständiger beanstandet worden war, da dieser in derselben Sache als Volksbeirath tätig war. Zum letzten Termin waren etwa 40 Zeugen erschienen, darunter auch solche aus Ansbach, Bamberg, Dresden etc. Als Sachverständige waren ebenfalls der Sachverständige aus dem 'Harmlose' - Prozess, Rechtsplattener Herrmann, der Hofmeister Höber und der Direktor der Sirenenfabrik Sirenenfabrik Hüller zur Stelle. Eine ganze Anzahl von Zeugen, und zwar die wichtigsten, war nicht erschienen, und zwar nicht durch Gehlert, sondern durch Gehlert überhaupt nicht erschienen. Darunter befanden sich Professor v. Schneider, ein Dr. Meyer, Fritz Schnell, Oerrenreiter Dehligsdorf. - Der Staatsanwalt Komen sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Zeugen von der jeden Staatsbürger obliegenden Verpflichtung, vor Gericht zu erscheinen und Zeugnis abzugeben, nicht nur durch Gehlert, sondern durch Gehlert abgesehen seien. Auch die Zeugen, die in allen Sirenenprozessen sich wiederholende Erklärungen, daß die Zeugen von der Ablegung eines Zeugnisses 'drücken' wollten. Der Staatsanwalt beantragte und der Landgerichtspräsident Dieb, die Sache zu verurteilen, die ohne Entschädigung an Gehlert und Hans v. Baumert zu zahlen in 100 M. Geldstrafe zu verurteilen. Ihnen die Sache zu verurteilen, welche vorgelesen werden sollen, die zu dem nächsten Termine zu verurteilen vorzuführen zu lassen. Die zu heute vorgelesenen Zeugen und Sachverständigen sollen sämtlich zum nächsten Termine wieder vorgelesen werden.

Magdeburg, 10. Nov. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der 'Magd. Blg.'

aufolge der Feldermeister Franz Schöbe zu Ehrenburg zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte erklärte, er werde Revision einlegen.

Provinzialnachrichten

Torgau, 10. Nov. [Schußmord]. In der gestrigen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtkommission wurde Herr Senator Heinke mit dem Verbot beauftragt, die ...

Delitzsch, 10. Nov. [Kindesmord]. Die 24jährige Dienstmagd ...

Siegersdorf, 10. Nov. [Schußverletzung]. In der Stadt ...

[Verordnungsnachrichten]. Den nachbenannten Oberförstern ist die Titel ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Artern, 10. Nov. In der auf den 9. d. anberaumten Generalversammlung des Bankvereins Artern, Spröngers, Dübner & Co. in Artern ...

Essen, 10. Nov. Nach der Rheinisch-Westfälischen Zeitung hat die Kokerei ...

Washington, 10. Nov. Nach der Schätzung des Ackerbau-Departments dürfte der Ertrag der Baumwolle ...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Nov. Berlin, 10. Nov. 1) Metallbest. (der Bestand an karäufigem, deutschem Gold u. an Gold in Barren ...)

Halescher Zuckerbericht vom 10. Nov. Rohzucker. Das Geschäft nahm auch in dieser Woche einen ruhigen Verlauf. Nachdem in den ersten Tagen kein letzter Freizeitswert bezahlt worden ...

Raffinierter Zucker. In Anbetracht der starken Anforderungen auf alte Abschüsse waren die Raffinerien nicht in der Lage, größere Angebote prompter Waare auf den Markt zu bringen ...

Rohzucker. Kristall II, einsch. über 50%, über 55%, über 60% Raff. II, aussch. 47,00-17,50 Patent-Würfel 51,00-31,50

Central-Stelle der Preuss. Landwirtschaftskammer.

a. Für inland. Getreide in Mark für die Tonne gezahlt worden.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows show prices for Magdeburg, Altmärk, Meuseberg östlich, etc.

b. Weltmarkt. auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einsch. Fracht, Zoll und Spesen, aber aussch. der Qualität-Unterschiede, am 10.11. am 9.11.

Table with 2 columns: Von New York nach Berlin, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, in Paris.

Getreide.

New York, 10. Nov. [Telegr.] Rother Winterweizen 73 1/2, November - Dezember 72 1/2, März 75 1/2, Mai 76, Mais November - Dezember 39 1/2, Mai 38 1/2, Juli 2 1/2.

Oelarten. Oel. Fettwaren.

New York, 10. Nov. [Telegr.] Schmalz Western steam 5 1/2, Rohe und Brothers 5 1/2. Hamburg, 10. Nov. Ribbel (unverzollt), ruhig, loco 51,00.

Berliner Börse vom 10. November.

(Ergänzung des Notendrucks in gesamt. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 6, Lomb. 7, Amsterdam 5, Brüssel 4 1/2, Petersburg 6, Wien 6, London 5, Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspapp.

Berliner Stadt-Anl. 100,000, Magdeburger St.-Anl. 100,000, Westpr. Prov.-Anl. 93,430, Bad. Staats-Eis.-Anl. 93,600.

Analytische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5, 83,900, do. innere do. 5, 25,700, Berlin 100 Lire-Lose 4, 85,000.

Industrie-Aktien.

A.-G. d. Allinilfabr. 119, 265,000, Amalwerks-Bau-Ansbacher Steingut 14, 120,000, Archimedes 12, 256,000.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Baier. Nordbahn 13, 125,250, Bayer. Südbahn 13, 125,250, Barm.-Blankenb. 6, 124,000.

Ansländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien.

ausg. Teplitz 15, 125,250, Böhmisches Nordbahn 7 1/2, 125,250, Belg. (Karl-Ludw.-B.) 5, 125,250.

New York 10. Nov. [Telegr.] Petroleum Standard white in do. Credit Balances at Oil City 156,00.

Hamburg, 10. Nov. [Kaffee]. Umsatz 2500 Sack. Hamburg, 10. Nov. [Vormittagsbericht]. Good average Santos, Dez. 31,25 Gd., März 32,25 Gd., Mai 32,75 Gd., Sept. 32,50 Gd.

Warenstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with 3 columns: Saale und Unstrut, Moldan, Isar, Eger, Elbe. Rows show prices for Artern, Weissenfels, Trotha, Alsbeken, Ebernburg, Kabe, etc.

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

Concordia-Bergwerk 19, 315,250, Concordia-Bergw.-G. 22, 382,000, Duxer Kohlen Co. 16, 148,250.

Obblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Alh. Elektr.-Gesellsch. 4, 150,250, Bohm. Grubenbau 4, 150,250, Böhmerwald 4, 150,250.

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv. 6 1/2, 156,750, Berg.-Märk. B. i. Elbf. 6, 111,250, Börsen-Handelsverein 6, 111,250.

Leipziger Börse, 10. November.

3 Sächs. Rent.-Anl. 80,450, 1/2 Böh. Nordbahn 157,500, 3/4 Staatsanl. 1855 91,500.

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt.

15 Ausg.-Teplitz 500 fl. 322,500, 14 1/2 Buschthaler Ldt. A. 315,500, 13 do. do. B. 329,500.

Div. Eisenbahn-St.-P.-Akt.

6 Dux-Bodenb. Ldt. A. 174,000, 6 do. do. B. 174,000, 5 Marienb.-Wien 119,000.

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

10 Allg. d. Kr.-A. Lpz. 196,500, 7 Sächs. Hypoth.-B. 161,400, 7 G. Hofner Privatb. 174,400.

Div. Industrie-Papiere.

12 Chem. Werke (Zim.) 197,000, 11 Cröllw. Papierfabr. 231,250, 10 D. do. Schindler 55,500.





